

«Die Freiheit wird uns erneut genommen»

AFGHANISTAN: VERTRIEBENE

Bitte helfen Sie jetzt!

«Wir waren in unserem Haus, als die Taliban eindrangen und auf uns schossen. Mein Mann und einer meiner Söhne sind tot», erzählt Rana. Zusammen mit den Töchtern und ihrem verletzten jüngeren Sohn verliess die Witwe ihre Heimat. «Wir sahen viele Tote und Verwundete auf den Strassen und vor den Häusern», schildert sie ihre Flucht.

In Afghanistan herrscht Chaos. Die Taliban haben eine Stadt nach der anderen eingenommen. Der Präsident und viele internationale Kräfte haben das Land verlassen. Zehntausende sind in ihrer eigenen Heimat auf der Flucht. «Ich habe grosse Angst, dass sie meinen Sohn und meine Töchter auch töten. Hier in Kabul haben wir nichts, weder einen Unterschlupf noch Vorräte. Wir sind dankbar für jede Überlebenshilfe», berichtet Rana.

FOTO: KEYSTONE/EPA/JAWED KARGAR

DIE VERZWEIFLUNG IST GROSS

Helfen Sie den vertriebenen Menschen.

Bild: Hoffnungsnetz



Rana lebt in Angst

Wie Rana leiden viele Menschen extrem unter der Machtübernahme durch die Taliban. Völlig verängstigt und verzweifelt versuchen sie einen sicheren Ort zu finden und kämpfen ums Überleben. Die Lage ist instabil und es fehlt den Menschen an allem.

Als Hoffnungsnetz versorgen wir die Notleidenden in Afghanistan und den angrenzenden Ländern. Sie erhalten lebenswichtige Materialien wie Zelte, Teppiche, Decken, Matratzen, Kochutensilien und Lebensmittel.

Ein Zeichen der Hoffnung in einer ungewissen Zeit.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Spendenbeispiele:

Mit CHF 150.–
bekommt eine Familie auf
der Flucht ein Zelt.

Mit CHF 60.–
finanzieren wir ein Kochset
sowie Grundnahrungsmittel
(Mehl, Öl, Bohnen, Tee, Zucker usw.).



Die gemeinnützige Stiftung Hoffnungsnetz wird bei Katastrophen tätig und hilft Menschen in Notsituationen. Für den Einsatz der Mittel gibt es keine geographischen, ethnischen oder religiösen Einschränkungen. www.hoffnungsnetz.ch

Allfällige Sammelüberschüsse setzen wir für ähnliche Hilfsprojekte ein.

Das Hoffnungsnetz: Die starke Kooperation christlicher Hilfswerke.

